

Franziska Goldmann an Arthur
Schnitzler, [Ende Oktober 1925?]

Sehr geehrter Herr Dr.

Bitte entschuldigen Sie, daß ich Ihnen erst jetzt für die Mühe danke, die Sie sich machten, indem Sie mir Ihr reizendes Buch schickten. Ich war aber sehr neugierig darauf und wollte es zuerst auslesen. Es hat mir ^fv^von Anfang bis Ende den größten Spaß gemacht, besonders der Schluß, den ich sehr aufregend und tragisch finde[^],^v und ist eines der schönsten Bücher, die ich gelesen habe. Über die Widmung sind meine sämtlichen Freunde zersprungen.

→Fräulein Else

Mit nochmals vielem herzlichen Dank

Ihre

Franzi Goldmann

10

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3161.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 513 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »Franz Goldmaⁿⁿ« 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

³ Buch] In Goldmanns Brief vom 24. 10. 1925 ist zu lesen: »Franzi ift bereits in »Fräulein Elfe« vertieft u. erklärt, es sei das Schönste, das sie je gelesen habe, – dankt Dir auch für die eigenhändige Widmung, mit der sie in ihrer Klasse großen Eindruck zu machen hofft.« Aufgrund der Ähnlichkeit der Schilderungen ist davon auszugehen, dass der Brief von Franziska Goldmann ungefähr zur selben Zeit, Ende Oktober 1925, entstand.

⁷ sämtlichen] korrigiert aus »samlichen«

Erwähnte Entitäten

Personen: Paul Goldmann

Werke: Fräulein Else

Orte: Berlin, Wien